

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

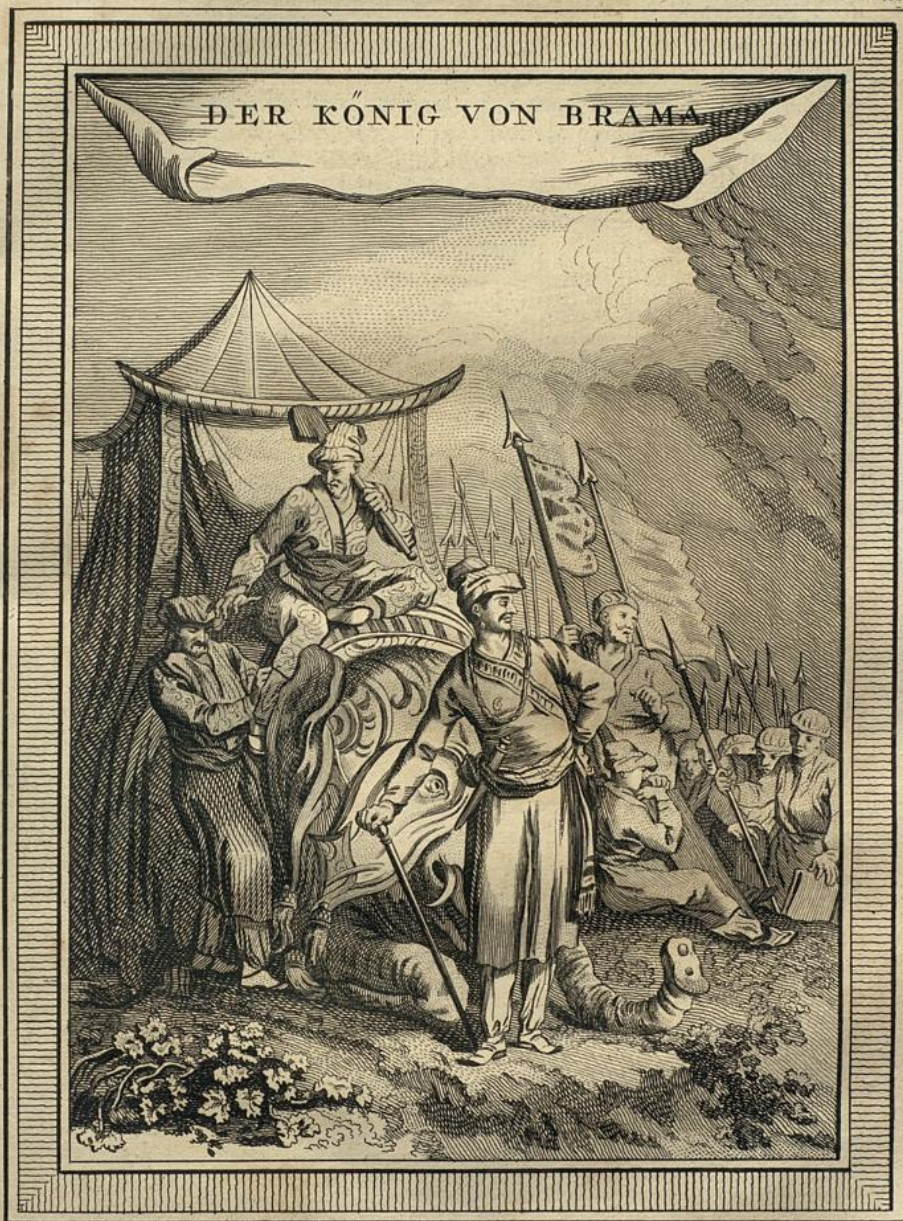
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

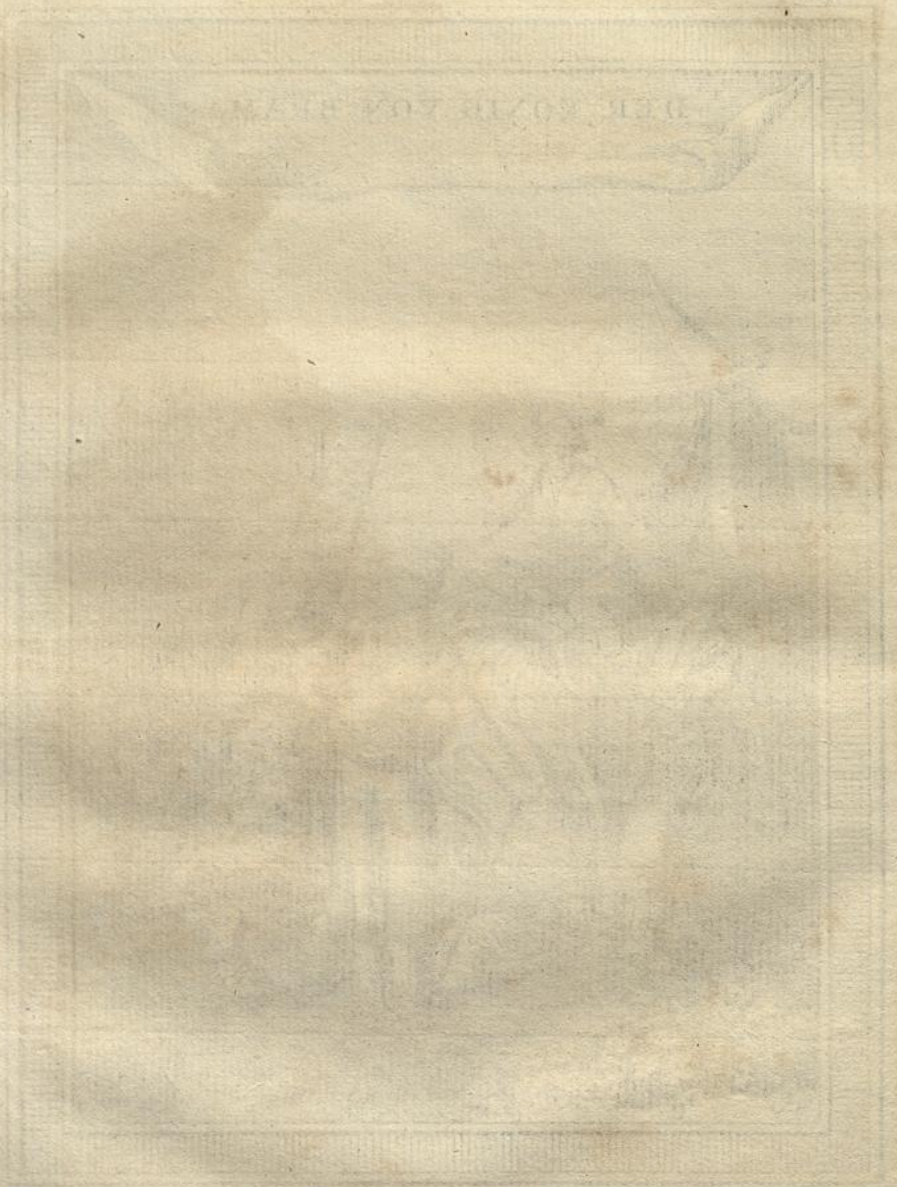
Leipzig, 1752

Illustration: Der König von Brama.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14344



J. Punt sculp.



zu opfern. Hernach wolle man alle königliche Schätze in die See versenken, und die Stadt in Brand stecken. Wäre alles dieses geschehen, so wollten alle streitbare Personen einen Ausfall wagen, und entweder ihr Leben verlieren, oder sich durchschlagen. Aber einer von den drey Feldherren zog ein schimpfliches Leben einem rühmlichen Tode vor, und gieng die folgende Nacht mit viertausend Mann zum Feinde über. Die übrige Mannschaft, welche etwa noch zweytausend betrug, verlor über dieses Weglaufen dergestalt allen Muth, daß man befürchten mußte, sie möchten dem Feinde die Thore öffnen, oder dem Schambainha ausliefern. Er beschloß also, sich lieber freywillig zu ergeben.

Des andern Tages, früh um sechs Uhr, sahen wir eine weiße Fahne auf der Mauer wehen, welches man für ein Zeichen der Ergebung hielt. Es näherte sich folglich ein berittener Mann dem Thore. Man verlangte das gewöhnliche sichere Geleit für ihn. Dieses wurde durch zween bramanische Befehlshaber sogleich überschicket, und sollten sie als Geißel in der Stadt bleiben. Hierauf schickte der Schambainha seinem Feinde durch einen achtzigjährigen Priester ein eigenhändiges Schreiben zu, worinnen er sich, seine Gemahlinn, seine Kinder, sein Königreich, und alle Schätze, in seine Gnade ergab, und nur um die Erlaubniß bath, daß er sein Leben in einem andern Kloster beschließen dürfte. Der König von Drama antwortete sogleich in einem andern Schreiben, er wolle die alte Feindseligkeit gänzlich in Vergessenheit stellen, auch dem Könige von Martaban solche Länder und Einkünfte lassen, damit er vergnügt seyn werde. Ob nun gleich dieses Versprechen eine bloße Betrügerey war: so wurde es dennoch mit großen Freundsbezeugungen im ganzen Lager kund gemacht f).

Der König und die Stadt ergeben sich.

Betrug des Königes von Drama.

Gleich des folgenden Tages sah man die Anstalten zum Siegesgepränge. Der König ließ in seinem Lager sechs und zwanzig ungemeinprächtige Zelte aufschlagen, und jedes mit dreßsig Elefanten umgeben. Das ganze Heer wurde in schöne Ordnung gestellet; und weil die Ausländer gleichfalls Befehl erhielten, sich nach den angewiesenen Orten zu begeben, so mußte Cayero mit seinen Portugiesen dergleichen thun. Er wurde in den Vorzug gestellet, nicht weit von dem Thore, zu welchem Schambainha ausziehen sollte. Man zählte vierzig Nationen, welche immer eine hinter der andern, bis an des Königes Gezelt, in Ordnung hielten, um selbiges aber stunden die gebohrnen Bramaner, als die Leibwache g).

Sein Siegesgepränge.

M m m 3

Um

sehen, worinnen nach des Schambainha Versichern, die Schätze des letzten Königes von Pegu, Bresagukan, wären; diese Menge Goldes, so hundert und dreßzig tausend Bissen betrage, belaufe sich auf sechzig Millionen Goldes, die Bisse zu fünfhundert Ducaten gerechnet. Ueber dieses habe ihm Schambainha ein bey Eroberung Degum erbeutetes goldenes Götzenbild gezeigt, welches von erstaunlich vielen Edelgesteinen, dermaßen schimmere, daß seines gleichen nirgend in der Welt sey. Alle Anwesende hätten des Seixas Bericht für ein Märchen gehalten, wenn er nicht einen Eid darauf abgelegt hätte. Man ließ ihm einen Abtritt aus dem Gezelte nehmen, um einen Entschluß zu fassen: es waren aber die Meynungen so zertheilet,

daß man zu keinem Entschlusse kommen konnte; und ich glaube, unsere Sünden waren Schuld daran. a. d. 723 S.

a) Pinto nennet sie Teufelsrätthe.

b) A. d. 723. u. 724 S.

c) Ebendas.

d) Unter andern mit Armbändern, welche Seixas an drey portugiesische Juwellerer für sechs und dreßzig tausend Ducaten verkaufte; diesem gab der Statthalter von Marsinga achtzigtausend dafür. A. d. 726 S.

e) Ebendas.

f) A. d. 729 S.

g) A. d. 731 S.

